

12. IOS IN PRAG: 240 TEILNEHMER AUS 25 NATIONEN

KFO von Autotransplantation bis Zungentraining

von Dr. Doreen Jaeschke



Erfolgsrezept des IOS in Prag mit 240 Teilnehmern aus 25 Ländern: Wissenschaftliche Diskussionen in familiärer Atmosphäre.

„Wir wollen angesichts rasanter Entwicklungen in der Medizin eine Plattform anbieten, auf der international klassische und neu entwickelte Verfahren vor- und auf den Prüfstein gestellt werden“, so die Verantwortlichen Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski (Berlin) und Dr. Jan V. Raiman (Hannover) – die Bilanz des

12. International Orthodontic Symposiums (IOS) in Prag belegt den Erfolg: 240 Teilnehmer aus 25 Ländern ließen sich das vielseitige Programm, bekannte Größen der KFO in spannenden, innovativen Vorträgen sowie kollegiale Gespräche vor einzigartiger Prager Kulisse nicht entgehen.

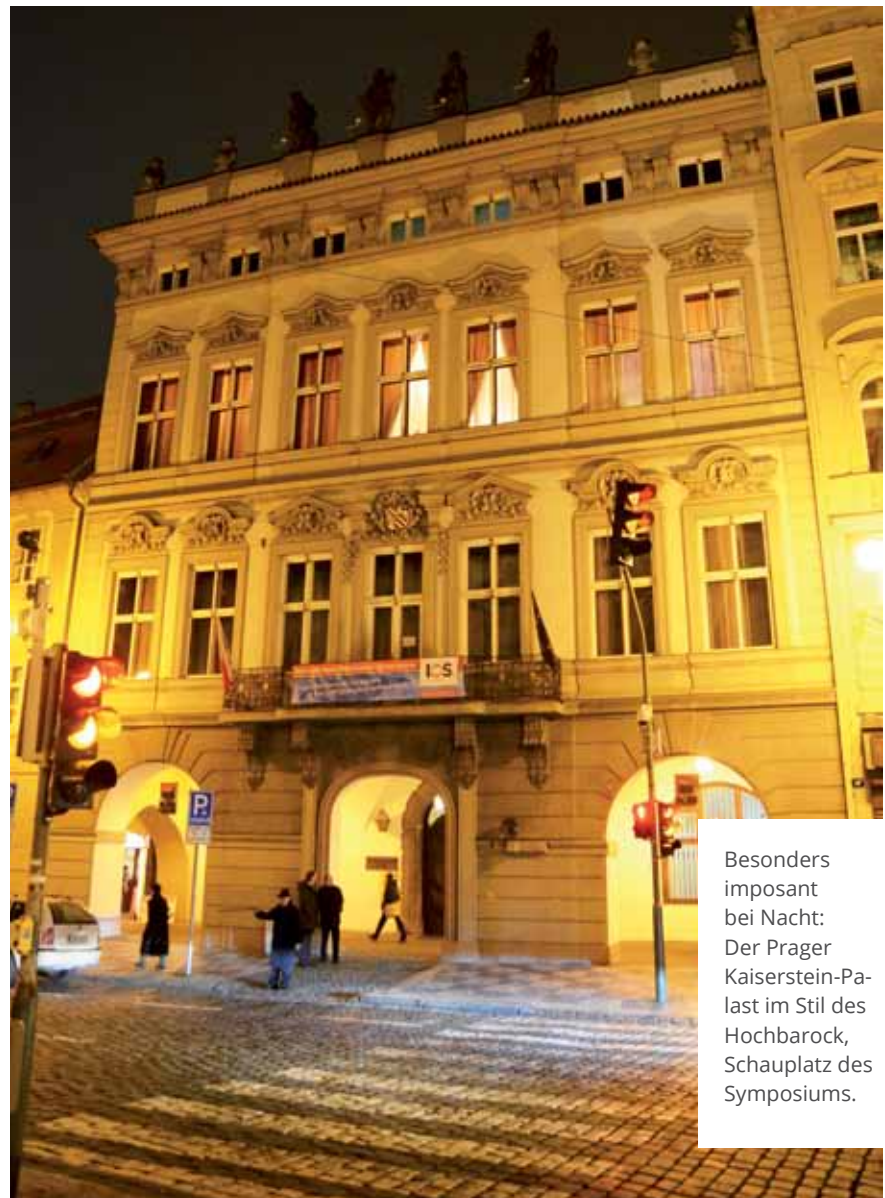
Die Frage „Ex vs. Non-Ex“ diskutierten im Vorkurs Dr. Karin Habersack (Weilheim) und Prof. Dr. Asbjørn Hasund (Kristiansand/Norwegen). „Wie eine Sinuskurve über 100 Jahre wird diese fundamentale Frage der KFO immer wieder gestellt. Für die Beantwortung sollten die Grenzen bekannt und beachtet sein“, so

Prof. Hasund. Vor dem Hintergrund von Morphologie, Funktion, fazi-aler und dentaler Ästhetik sowie Langzeitstabilität erklärte das bekannte Duo die Entscheidungskriterien bis hin zum „Wann und Wo“ der Extraktion. In der „Tiziano-Baccetti-Memorial-Lecture“ beschrieb Dr. Habersack ihr Konzept bei komplexer CMD-Therapie: „Erst nach Schmerzfreiheit, ob nun mit passiven Splints oder aktiver Therapie mit dem HANSA IV-Splint, steigen wir in die komplexe Therapieplanung ein und sehen, ob im Meer der Therapiealternativen die Insel der KFO allein oder in Kombination Erfolg verspricht.“

Autotransplantation von Prämolaren

Erfolgreiche transalveoläre Transplantationen erfordern ein präzise arbeitendes KFO-Chirurgie-Team. Eines der führenden europäischen Teams auf diesem Gebiet, Prof. Ewa Czochrowska DDS, PhD sowie Dr. Pawel Plakwicz aus Warschau, demonstrierte anhand zahlreicher klinischer Beispiele sein Konzept. Die Autotransplantation von Prämolaren mit zur Hälfte oder drei Viertel entwickelten Wurzeln schätzten beide als vorhersagbar gut ein (bei 33 in Norwegen nachuntersuchten autotransplantierten Prämolaren 90 % Überlebensrate bzw. 79 % Erfolgsrate); 23 in Warschau nachuntersuchte Fälle zeigten 100 % Überlebens- und 91,5 % Erfolgsrate (Kriterien: Wurzelwachstum, Pulpaobliteration, Zahneruption).

Gerade bei impaktierten Dreiern gelte es lt. Czochrowska, exakt und früh die Möglichkeiten abzuwägen. Statt Zähne mit über 90 Grad Abweichung zu extrahieren, sei eine Autotransplantation mög-



Besonders imposant bei Nacht: Der Prager Kaiserstein-Palast im Stil des Hochbarock, Schauplatz des Symposiums.

lich. Detailliert erläuterte sie die chirurgische Planung für Spender- und Empfänger-Region, ggf. mit Herstellung einer 3D-Replik, wie auch das postchirurgische KFO-Protokoll nach dem Motto „Grow in peace“ mit einer Ruhephase von mindestens sechs, besser 12 bis 18 Monaten.

Prof. Aladin Sabbagh (Erlangen) hatte good news: „Fehlbitislagen sind nicht immer Hauptfaktor für CMD, dennoch nicht vernachlässigbar, insbesondere nicht, wenn

okklusale Veränderungen geplant sind.“ Er empfahl vier prätherapeutische Tests bei Kindern und Jugendlichen. Häufig genüge eine Entlastung, beispielsweise mit Aquasplint. Bei Kindern mit Gelenkhypermobilität liege zudem meist eine allgemeine Bindegewebschwäche mit Gefahr von Knie- und Rückenproblemen im Alter bei Überbelastung vor; diese Kinder zählen häufig zu den „slow movern“ und bei Behandlung mit SUS sollte diese länger in situ verbleiben.



Stammgäste beim IOS – polnische Kieferorthopädinnen mit Prof. Hasund.

Dr. René Foltán MD, DMD, PhD (Prag/Tschechien) schärfte den Blick für insuffiziente Gelenkadaptionen aus der Sicht der Orthopädie oder Rheumatologie sowie für Konzepte mit massivem Medikationsbedarf. Ganz andere Aspekte vermittelte Prof. Dr. Eelco Hakman (Bloemendaal/Niederlande), u. a. warum Bach, Picasso und Sex so wichtig für die Kiefer-Gesichtschirurgie sind: „Mit dem Mund essen, sprechen, flirten und küssen wir – entsprechend viele psychopathologische Interferenzen ergeben sich hier.“

Von Autismus bis Zunge

„Es gibt keine zwei gleichen Autisten, so dass jeder Zahnarzt zum Forscher wird, wenn er Kinder mit diesem angeborenen Hirnfehler behandelt“, so der Georgier Zurab Alkhanishvili DMD in seinem Vortrag über ein spezielles Zentrum für diese Kinder in Tbilisi. Von Fachkompetenz und Einsatz über 15 Jahre zeugte auch das Referat von Ass.-Prof. Agneta Karsten, die seit dieser Zeit im Kraniofazialen Spezialteam der Stockholmer Universität

Kinder mit LKG-Spalten und anderen Fehlbildungen betreut.

Mit vielen solcher Kinder arbeitet auch Dr. h. c. Susanne Codoni (Allschwil/Schweiz), die die Zunge als interdisziplinäre Herausforderung begreift und ihre Therapie – weit mehr als Logopädie – in teils extremen Situationen umsetzt. Sie entwickelte an der Uni Basel ein interdisziplinäres Masterstudium für Cranio Facial Kinetic Science mit.

Die Zunge speziell aus KFO-Sicht, kindlichen Bruxismus sowie funktionell und langfristig stabile Harmonisierung besprach Dr. Markus Heise (Herne). „Gegen die Zunge können auch wir gar nichts“, leitete Dr. Dr. Wolfgang Kater (Bad Homburg) zu seinem Fachgebiet und insbesondere zur immer häufiger angefragten Behandlungsoption „Surgery First“ über. Kater präsentierte ausgewählte erfolgreiche Fälle, mahnte jedoch zu sorgfältiger Indikationsstellung, Backward-Planning und ständiger Kommunikation der Behandler.

Etwas mitnehmen für die Praxis kann wohl jeder, wenn Dr. Björn Ludwig (Traben-Trarbach) zur The-

rapie von Nichtanlagen der oberen Zweier in Abwägung langfristig schönerer Ergebnisse für den KFO-Lückenschluss plädiert – und dann aus der Trickkiste plaudert zu Extra-Torque für die Dreier, Extrusion und Gingivektomie für die Gingivakontur sowie über provisorische Composite-Veneers. Die Teilnehmer konnten einen seiner letzten Vorträge vor langjähriger Vortragspause im Rahmen der EAO-Academy erleben – mit dem Titel „Ein Tag in meiner Praxis – zwischen Frustration und Euphorie, Hightech und Tradition.“ ●

info



Das 13. IOS 2015 mit Dr. Sampermans im Vorkurs findet vom 26. bis 28.11.2015 in Prag statt. Weitere Infos sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung unter www.ios-prague.com.